Abonnements:

Monatlich 85 Pjennig einschlichlich Trägerlohn; durch die Bost bezogen dei Selbstadholung vierteljährlich Mart 2.56, monatlich 85 Pjennig. Erscheint an allen Wochentagen nachmittags.

Telegramm-Mbreffe: Boltsftimme, Frantfurtmein". Telephon-Unfcluf: Mmt Banja 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate: --

Die Sgefpalt Betitzeile loftet 16 Pig., bei Wieberbelung Rabatt nach Lertf. Inferate für bie fällige Mummer mitfien bis abends 8 Uhr in ber Erpebition Diegbaben aufgegebert fein, Schlut ber Inferatenarnabene in Frantfurt a. Dt. bornt. 9 libr.

Boltfdjedfonto 529. Union Druderei u. Berlagsanfait, G. m. b. b., Frantfutt a. R. (nicht "Bollsfrimme" abreffieren !)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Tahntal, Westerwald

Betantwortlich für Bolitit, und Allgemeined! Dr. Mag Quard, für ben übrigen Zeil: Buftab Bammet beibe in Frantfurt a. M.

Separat=Ausgabe für Biesbaben Rebaltion, Berlag und haupt-Expedition: grankfurt am Main, Grober birfcgraben 17. Rebaltionsburo: Wellright. 49, Telephon 1026 - Expedition: Bleichtt. 9, Telephon 8715.

Berantmortlich für ben Inferatenteil: Georg Daier .-Berlag und Drud; Union-Druderei und Berlags. anftalt, G. m. b. b., famtlich in Grantfurt aret Meire.

Nummer 163

Freitag den 14. Juli 1916

27. Jahrgang

Ein Arbeiterkongreß neben dem künftigen Friedenskongreß? Der Streit um die deutschen Handelstauchschiffe.

Belgische Annerionisten.

Die hollandliche Breffe beidäftigt fich gurgeit wieder febr angelegentlich mit der fogenannten belgifden Annexion bewegung, die fich allmählich zu einer wichtigen internationalen Frage auszuwachsen icheint. Man kann augenblidlich kaum eine größere oder fleinere bollandische Zeitung in die Sand nehmen, ohne darin die Rubrit bon der belgischen Annerionebewegung zu finden.

Es besteht nämlich totfächlich eine belgiiche Bartei, die in ibrer bollften Heberzengung von bem ichlieflichen Giege ber Entente von einem erheblich größeren Belgien traumt und ibrem Baterlande in dem fünftigen Europa eine weit wichtigere politifche Stellung erringen mochte als biejenige, bie das fleine Belgien vor dem Kriege zu feinem Wohl und Gedeiben einnahm. Die annerionistische Richtung innerhalb ber belgifden Politifer bat grei Biele: die Ausbreitung des belgiichen Staatsgebietes über Luremburg und die breufischen Brovingen Rheinland und Westfalen; dann aber die "Revifion" bes Bertrages von 1831, welcher die Grenzen bes neugeicaffenen Königreiches Belgien und des Königreiches der Rieberlande feftfetate. Die belgifd-nieberlandifden Grengen muffen berart verändert werden, daß Belgien feine "natürlichen" Grenzen wiedererlange, also die gange bollandifche Proping Limburg und das gefante Gebiet der Scheldemiindung. Allerdings foll Solland für bie ihm gugedachten Opfer reichlich enticadigt werden, Deutschland, beffen Saut Die Berren Annerioniften nicht jum erften Dal berteilen, foll auch bier der Leidtragende fein und gegwungen werden, ben Sollandern fo viel deutsches Land abgutreten, als biefe gu ibrer Rompenfation nötig erachten.

Dag derartige belgifche Annerionsplane tatfächlich befteben, fann nicht in Abrede geftellt werden. Bablreiche Mitalieder des Bruffeler Barlaments und andere angesebene Bolitifer baben ben Gedanken von ber Notwendigkeit der Schaffung eines fünftigen Groß-Belgiens öffentlich und nachdriid. fich in Bort und Schrift verfochten, und man muß feitftellen, dog eine flore und beutliche Ablehnung ber Annerionsbeftrebungen durch die maggebenden belgifden Gaftoren bisber nicht erfolgt ift. Das erwedt aber borgugsweife in Bolland febr berftandliche Gegenbewegungen, die diefes Land nicht Bur Rube fommen laffen. Solland foll niederlandifches Gorachgebiet, beffen Bewohner gar nicht ju Belgien geboren wollen, abtreten und dafür deutides Sprachgebiet einhandeln, delfen Ginmohner wiederum nicht Sollander werben wollen. Statt feiner ficheren Provingen foll es ein Gebiet erwerben, dem die deutsche Arredenta blüben wird, beffen Annerion ein ewiges Geinbichafisverhältnis gwifden ben Rieberlandern und den Deutschen begrunden muß, ein Berhaltnis, wie es iett gwifden Deutschen und Frangolen wegen der elfaß.lothringifden Grage beftebt.

Die begreifliche Unrube, die fich der Bollonder bemachtiot bat, wird noch burch die Solltung bes Minifteriums be Broqueville in Babre weientlich gesteigert. Die Regierung bes Ronigs Albert bot fich bisber gur Unnerionsfroge nicht in einer unzweidentigen amtliden Erflärung geaußert und fomobil badurch wie burch mehrere andere verdachtige Borgange und Tatfachen den Berdacht verftarft, daß fie biefe Bewegung nicht ungern fieht. Es ift fein Gebeimnis, daß Manner, die dem Ministerium de Broqueville nabesteben, die Amerion&. bemegung ichuren, fo der Leiter bes in Sobre ericheinenden belgifchen Gliichtlingsblattes "Le XXe Gieecle", Reuran, der allgemein als intimer Berater bes Ministerprofibenten gilt. Auch ift es eine offenfundige Tatface, daß der sogenannte Befit Catedisme Rational", welcher ber Bergrößerung Belatens das Wort redet und in vielen taufenden Gremplaren im belgifden Beere verbreitet wird, innerbalb ber belgifden Beiftlichfeit fich einer beionderen Gonnericoft erfreut, und bas ift ein wohl zu beachtendes Reichen der Beit, benn der Einfluß des Alerus auf die belgische Regierung ift im Kriege noch ausichlaggebender geworden als früher. Auch die Breffe anderer, neutraler Länder, wie 3. B. die "M. Rüricher Seitung", beren Saager Mitarbeiter obige Refiftellungen modt, bat ichon mehr als einmal auf das verdächtige Schweigen ber belgischen Regierung in ber Annerionefrage hingewiefen. Das Schweizer Blatt fpricht neuerdings die Hoffnung aus, daß die Regjerungsmänner in Sabre angefichts ber fleigenben Erregung in Bolland, bas fo vielen Belgiern Gaftfreundichit gewähre, jest endlich bas Bort ergreifen wurden. Das ift aber für die Berren bon der beloifden Regierung febr ichmierig. Denn ihr Geichäft in ber Berbannung besteht ia gerobe dorin, die utopiichen belgiichen Soffnungen durch folde Bbonunwahricheinlichften Rombingtionen.

Bur uns Deutsche bleibt das Denfwürdige an ber Sache, daß eine Roalition großer und fleiner Staaten gegen und einen mörderischen Rrieg führt, weil wir, die wir feit Befteben bes Deutschen Reichs feine Landfarte verandert baben, eroberungsfüchtige Beltpolitifer fein follen. Dabei ftellt fich aber beraus, daß felbft die fleinften Teilhaber an bem großen Kriegsgeschäft gegen uns gebeime Eroberungs- und Annerionsplane fpinnen, die felbft die neutrale Belt beunruhigen. Das alte Bort bom Splitter im fremden und bom Balfen im eigenen Ange erfährt baburch eine moberne und leider fehr blutige Erläuterung.

Mordamerika und die kleinen Neufralen. Gine Darlegung Des Deutschen Reichefanglere.

In einer dem Berliner Bertreter ber ameritanischen Searstichen Beitungsunternehmungen am 4. Juli gewöhrten Unterredung über die Stellung ber Bereinigten Stoaten gur Aufbebung der Londoner Seerechtsbefloration burch England bat der Reichsfanzler, nach Neuworfer Meldungen in eng-lischen Blättern. bemerkt, daß lchon zu Beginn des Krieges die Englander tatfachlich zu erkennen gegeben batten, daß fie sich überhaupt nicht an die Bestimmungen der Landoner See-rechtsbeslaration binden wollten. Es sei bedauerlich daß damale die Regierung ber Bereinigten Stoaten gu erfennen gegeben babe, daß fie es bei biefer Ablebnung Englands bemenden laffen wolle. Baren die Bereinigten Staaten bamals fitr die Bahrung der Rechte Rentraler eingetreten, dann waren ibnen die meiften Krantungen und Berletungen ibrer Intereffen erfbart geblichen. Jett, wo die Englander offenkundig iche Rudficht auf Die Rechte neutraler Staaten beifeite gefest batten, würden vielleicht die Augen mancher geöffnet werden. Der Reichefangler fellte bann die Frage, wie lange wohl die neutralen Staaten die Ibrannenpolizei Englands auf bein Meere dulben wollien. Gur ben neutralen Sondel fet mobil nur noch wenig Soffnung borbanden, in biefem Kriege in ben Bereinigten Staaten einen Bortampfer au finden. Bielleicht würde aber doch die Unabbangiafeitserflärung der Bereinigten Staaten bon ber englifden Borberrichaft dem Bolfe der Bereinigten Staaten ein Beifpiel fur ein fühnes und murbiges Auftreten gegenüber England fein.

Der Reichstangler ift alfo, obne auf das Gefläff der deutiden Rriegsbeber zu achten, nach wie bor flug bemüht, ben Drabt nach Amerika nicht abreißen ju laffen. Der Ginbrud ber erften Reife ber "Deutichlond" von Bremen nach Boltimore in Amerita wird ibn barin fraftig unterftuten.

Der geffrige Tagesbericht.

Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Auflage enthalten Großes Canptquartier, 13. 3uti. (29. 2. Amflich.)

Weillider Uriegsichauplas.

Rarblich ber Somme gelang es ben Englanbern, fich in Contalmaifon fefiguleben. Das Artifleriefeuer mirb mit großer Deftigleit fortgefest. Gublich ber Somme haben auch geftern bie Frangofen mit ihren Angriffen, bie mehrmale beiberfeits von Barleur, fowie bei und meftlich von Girée 8 angefest wurben, feinen Gefolg gehabt; fie mußten meift icon in unferem wirfungevollen Sperrfeuer unter fdwerften blutigen

De ftlid ber 20 das war ber Artifferiefampf noch lebbaft. Die gewonnenen Infanterieftellungen murben verbeffert. Die Gefangenengabl erbiht fic um 17 Offisiere, 243 Mann auf 56 Offigiere, 2349 Mann.

Bei Grelinghien, am Ranal bon La Baffee, an ber Dibe La Sille Morte, öfflich von Babonviller unb bei birg. bed gelangen beutiche Botrouillenunternehmungen.

Rorblich von Sniffans wurde ein frangofifcher Lobpelbeder in unferen Linien que Laubung gegwungen.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Bei ber Armee bes Generale Grafen u. Bothmer murben taffeerzeugniffe zu nahren und den fintenden Kriegsmut ihrer burch umfaffenden Gegenftof beutider Truppen bei und nördlich Linie zu berftarten, aber bies bat ihnt große Berlufte gefoftet.

Unbanger immer aufs neue gu beleben, fet es auch durch bie | von Oleega (nordweftlich von Buegae a) eingebrungene Auffen jurudgeworfen unb babei über 400 Gleiamgine gemacht.

Balkan-Kriegsichauplag.

Richts Reues.

Dberfte Deere Bleitung.

Die Schlachten an der Somme.

Den Beginn neuer fongentrierter Borioge auf die beutiden Binien nordlich ber Comme und ber Bapaume finbigt bie Londoner "Times" nicht eben febr foffnungefrendig mit felgert. ben Gaben an: "Die traurigen Liften in unferen Spolien geben uns taglich ein Bilb unferer Berlufte und verftarten die Ration in ihrem Entidlug, bag fo große Opfer ihre Frudte trogen muffen, Es ift eine folifpielige Arbeit, Stellungen anzugreifen, die ber Beind feit langer Beit ftart befestigt bert. Es gibt ober feinen anberen Beg zum Giege. Das gange Gelände, bas bie Erigianber erobert haben, wird harmadig fefigehalten und mon fann rammebe ben Begin u bes Ang riffes auf bicameite Li mie bes Beinbes erwarten. Bielleicht wird biefer Angriff weniger idwierig fein, aber es find Angeichen vorhanden, daß man derauf nicht: gu fost bauen barf. Die Deutschen gieben immer mehr Eruppen Bufammen, um ben Angriff ber Englander gum Steben gu bringen und fie werden uns jeben Boll Grund itreitig machen. Ran muß auch mit einer Berftarfung ber feindlichert Artillerie rechnen. Die Bodenbeschaffenbeit gemahrt ben Tentider nich immer ingewöhrtlide Borteile und bas Better bat in ber letten Beit bie Cperationen ber Englander nicht begunftigt. Die rafchen Fortichritte unferer Berbundeten bei Beginn ber Offenfive werben fich nicht wieberholen und man muß bier langfame bortnädige Arbeit erwarten, che die Frangofen an einigen Punften ftxomabmarts ein Binches über bie Somme fommen. Man fann mit Giderheit ermetten, baf ber Beind fich an allen bebrobten Orten lange ber gangen Link, die jeht angegriffen wird, fest eingrübt. Ein gafter aber begunftigt bie Offenfive der Berbundeten: Chwohl man Berteibigungswerfe fehnell improvifieren fann, ift bie erftaunliche Giarte ber bereits genommenen Stellungen boch bers Brobuft einer immotelangen Arbeit gemefen. Die Schlacht an ber Somme wird in ihrer gweiten Phase mahrscheinlich noch viel beftiger werben. Die Ausfichten find gut, aber bie Rejultate merben nur langiam ergiele

Die größte Seemacht ber Belt muß alfo bie Enticheidung auf bem europäischen Zestlande fuchen — bas ift bas unausgeiprochene Gingeftanbnis, bas bie Rloge bee Londoner Blattes entbilt!

ilm den Bald von Mamet.

Bie ber "Niempe Notterbamide Coureun" aus London erföhrt. wird aus bem englischen Sauptquartier gemelbet: 3m Balbe bon Mamen batte ber Gegner aneinanderhängende Linien ausgebefinier Berteibigungswerfe mit Draftver bemen, Rafchinengewehren und Befestigungsposten hergerichtet. Bir batten ben Balb einige Tage lang erbarmungelos beichoffen, aber ber Balb ift außergewöhnlich bicht. Wir mußten guß für Guß und beinabe Baum für Baum uns hindurcharbeiten. Anch ben leuten Melbungen waren wir im Befit bes gangen Balbes bis auf eint fcmale Strede ant Rorbrande. Weit im Balbe war ein großer Giepelplay von Borraten angelegt, ber bes Raches in unfere gande fiel. Die Welt wird mohl die Bedeutung biejes Balbes, ber nur eine fleine Musbehnung bat, angefichts bes wüterrben Rampfes um feinen Befit, unterschätten. Bei ben täglich fortbauernben Rampfere wird immer ein fleiner Fortidritt von einigen Morgen Balbes gemacht oder ein fleines Stud Laufgraben genormmen und auch einige Sunbert Gefangene gemadyt. Das langfante Borbringen geigt gur Genuge, wie ftatt bie feindliche Stellung in biefer Gegent ift. Mußer bor Berbun ift vielleicht niegends fo beitig und fo lange hintereinander gefämpft worden. Das Gelinde ift aufergemofinlich greignet für bie Berteibigung, und bie Deutschen heben mit unglaublichem Geichid und mit unerhörter Arbeit ben gefemmen Belanbegurtel gwiften ber erfter und ber gweiten Sauptit ellung git einem ununterbrochenen Labbrinth bert Graben gemacht und ftarte Boften gefcoffen, wobei fie jebe galte und febe Erhebung bes Belanbes gefdidt ausnutten, jeben fie inen Balb, jebes Dorf und jebes eingelftebenbe Gebaube als Dedung für ihre Untergrundmerfe gebrauchten, die burd eine Beidiegung in ber Tat nicht gu bernichten find. Die außergewöhnliche Hartnäckigkeit und die prachtbolle Haltung unserer Truppen hat es jedoch möglich gemocht, voranzukommen. Obwohl das Forlibreiten langiam gewesen ift, fo war es bod folibe. Der Feind bet uns aufgehalten und zweifelsohne die Beit berrugt, um feine aweite

Das Ringen um Berdun.

Des konzentrische Sorbringen der Deutschen gegen die rechtsufrigen Innenforts den Berdun veransählt die franzölische Seeresleitung, durch eine Savasnote auf die möglichen Folgen weiterer deutscher Fortschritte hinzuweisen. Angenommen, heißt es in den ministeriellen Ausführungen, die Forts Souville und Zavennes könnten sich nicht halten, so würde der Gegner noch darte Arbeit dorfinden, da ihn auch dann noch von dem Festungssern zwei starf ansgehaute Berteidigungsspiteme trennen, die durch das Fort Belleville und Epital-Wald umgrenzt sind. Die Rote schließt mit dem Hinvels auf die sorigesehen französisch-drittischen Anstrengungen in Rochfrankreich und deren immer noch möglichen Einfluß auf die Ereignisse vor Verdun.

Defterreichifch-ungarifcher Tagesbericht.

Bien, 13. Juli. (29. B.) Umtlich wirb verlautbart:

Ruffifder Ariegsichauplag.

In ber Sutomina und fublich bes Dnjefter bei unver-

Beftlich und nordweftlich von Bucgaes trieb der Beind erneut ftarte Rrafte gum Angriff gegen die vom General Grafen ben Bath mer beschligten verbündeten Truppen vor. Während ein Teil seiner Sturmsolonnen bereits vor unseren Sinderniffen gusammenbrach, getang es einem anderen, in ein schmales Stud unserer Stellungen einzudringen, boch warf auch dier ein ungestumt einsehender Gegenstoft beutscher und bsterreichisch-ungarischer Reserven die Ruffen wieder hinaus, is daß alle Angriffe des Gegnees von bollig gescheitert find. Zahlreiche ruffische Gefangene.

Em Stach ub ichlugen unfere Truppen beiberfeits ber von Sarnn nach Anwel führenben Bahn einen Angriff ab. Genft nichts ban Belang.

Der enffische Generalftabebericht vom 11. Juli verlieigt fich au der Behauptung, bas die Streitmacht des Generals Bruffless feit dem Beginn der ruffischen Offensive 266 000 Gefangene eingebracht habe. Obgleich die Ungaverlöffigfeit der ruffischen Bericht erstattung längft zur Genüge befannt ift, fei boch nochmals barauf verwiesen, daß die von den Ruffen angegebene Gefangenengahl nabe an die Gefumtstärte jeuer Truppen unferer Nordoffront beranreicht, die in den vergangenen fünf Wochen in ernftem Kompfgeftanden waren.

Italienifder Kriegsichauplag.

An ber Frant amifchen Brent a und Etfch mar bie Gefechtetätigleit gestern wieber lebhafter. Auf bem Bafubis murbe ein Rachtangriff ber Italiener abgewiefen, im Bofinatal unter anbauernd ftartem Gefchuffener wiederholte Borftoffe gahlreicher Satronillen. Bei biefen Gefechten wurden ein Offigier und 103 Mann gefangen genommen.

Rad außerft heftiger Artillerieborbereitung griffen gestern nachmittag ftarte feinbliche Rrafte unfere Stellungen im Raume St. Rafta - Interrotto nochmals an. Wie in ben Bortagen icheiterten auch bicomal alle Angriffe unter ben schwerten Berluften ber Italiener. Auch weiter nörblich waren alle Berfuche bes Gegners, in unfere Stellungen einzubringen, volltommen fruchtlos.

Sudöttlicher Kriegsichauplat.

Unveränbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: u. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Unfere Handelstauchboote.

Berlin, 13. Juli. (B. B. Richtamtlich.) · Nach einer Mitteilung des Reuterlchen Bureaus hat der Vertreter der Lafe Torpedo Boat Co. in Bridgewort (Bereinigte Stoaten von Rordamerifa) behauptet, die Einrichtungen des Handelstauchbootes "Deutschland" griffen in die Patente der genannten Gesellschaft ein, und diese wolle deshalb Klage anstrengen. Im Anschluß hieran drücken die Pressestimmen des seindlichen Auslandes die Hossfung aus, daß auf Grund der angeblichen Patentverletzungen die Beschlagnahme der "Deutschland" in Amerika erfolge.

Siergu wird uns bon berufener Geite folgendes geichrieben: Es ift ein im Batentrecht allgemein anerfannter Grund-

fat, daß ein Batent in irgend einem Lande gegen folche Einrichtungen nicht geltend gemacht werden faun, die fich an Bord bon Schiffen befinden oder Teile bon Schiffen bilden, die nur borübergebend in das betreffende Land gelangen. Der Ginn diefes Brundiabes ift, ben internationalen Berfehr gegen Beläftigungen, die mit feinen Bediftfniffen unverträglich find, ju fduten. Das beutiche Patentgefet entbalt benn auch eine entsprechende Beitimmung im britten Abjat bes § 5. In ber amerifanischen Batentrechtsprechung ober wurde derfelbe Grundfat, lauge bevor es ein deutsches Patentgefet gab, icon im Jahre 1856 aufgestellt und ift feitdem anerkanntes Recht. Diernach ift es ausgeschloffen, daß ber "Deutschland" auf Grund von amerifanischen Batenten irgendwelche Schwierigfeiten gemacht werden tonnen, insbesondere, daß die Beichlagnahme des Tauchbootes erfolgt. Uebrigens ift nicht recht ersichtlich, moher der Bertreter der Lake Torpedo Boat Co., wenn er überhaubt die ihm von Reuter in den Mund gelegten Neugerungen getan bat, wiffen will, daß die "Deutschland" die Batente feiner Gesellschaft verlett hat, da ihm doch die Einzelheiten der Bauart diefes Frachttauchbootes unmöglich befannt fein tonnen. — Bei diefer Sachlage ericheint es nicht ausgeschloffen, daß es fich nur um den Berfuch hondelt, mit der aus der Luft gegriffenen Behauptung der Catentver-letzung das alle Welt überraschende Erzeugnis deutschen Gewerbefleißes jugunften der amerifanifden Induftrie berab-

Lendon, 18. Juli. (B. B. Richtantlich.) Das Reuteriche Bureau meldet aus Washingto.: Die Diplomaten der Ententeländer haben die Nachricht erhalten, daß die "Deutschland" von Bremen dis beinade nach Norfolf (Virginien) don neutralen hald abliche Rationalität, begleitet gewesen sei, die das U.Baot vor Entdedung sicherten. Aehnliche Berichte sein dem Staatsdepartement eingetrossen. Inzwischen sei dem amerikanischen Konsul in Bremen angefragt worden, warum er nicht Washington vertraulich von der Abreise der "Deutschland" benachrichtigt dabe.

Wir "Barbaren".

Ganz dinlich wie wir bespricht die Wiener "Arbeiterseitung" die Wendung in der internationalen Seeschissehet, die
die deutsche Erfindung einleitet: "Ein Tauchboot als Ozeanfahrer,
die Jules Serneschen Märchen sind wahrhoftig in der Luft wie
unter Wasser zur sonitrustiven Erfüllung, zur technischen Verwirklichung geworden. Toch man sagt zu wenig und schließt nicht den
Areis der Erfordernisse, wenn man dei der technischen Aat verharet.
Ein Aauchdoot ist nicht gedrauchosertig, wenn alle seine Raschinen,
wenn das ganze ieine Ineinanderspiel der es tragenden und bewegenden Kräste auf dem Basser und unter Wasser in sickerer und
glatter Betätigung dem Basser und unter Wasser in sickerer und
glatter Betätigung dem Hoche diese Maschung und Zeichnung vorgeichrieben baben. Gerade diese Maschung und Zeichnung vorgeichrieben baben. Gerade diese Waschung und Icharser lledung sich
liche böchste Verstungen noch einmal. Sie braucht einen Kührer
und eine Wannschaft, die in sorgiältiger und schafter lledung sie
bedienen sernen unter all den vordielnden Möglichseiten einer
Meersabti, die, ansgerüstet nitt der vollen Kenntnis ihres Werfzeuges und seiner Anwerdung, zugleich die gestsleiblichen Eigenichaften der Kühnheit, Gestlesgegenwart, der höchsten Ausdauer.
der unerschiltterlichen Gestunderen Umsanden geseiste werden nuß.
Auch die erste Fahrt über den Ozean ist eine Ant, nicht nur das
Kahrzeug dieser Fahrt. Vergends hat der englisch-französische Berleumdungskor so gestissentich und so eiseige Alexa waren erlesensten Geitze dieser Antionen, den Aneis gefungen als in den
amerikanischen Städten; die Etimmsührer dieses Chors waren erlesensten Geitzes deiter Antionen, den Aneise France und Lord
Namiah abwärts. Aun taucht im Dasen einer anverstanischen Stadt das Koot empor, das die zu Gegent and und Lat
geworde auch eine Antwort denkenden, ersindenden Renschangeistes, gesührt und gehandhabt den Kännern, in denen der Kut,
die Ausdauer, der ins Unbekannte sicher steuernde Wagesinn der
alten Enlbederheiben neu erwac

Gine ameritanifche Anertennung.

Das Parifer "Journal" meldet aus Reuport, daß der Bleditanig So dich er ber Befahung bes Sandels-U-Bootes "Deutschland" 10 000 Dollars gestiftet hat.

Gin englifches Bugeftanbnis.

Bor Monaten schon hatte die englische Profie von dem deutschen Unternehmen Bind bekommen. Damals scheieb der Marine-Mit-

arbeiter der Londoner "Worning Bojt": "Eigentümlich ist es, daß diese Bost-Unterseedvote als Lauffahrteischiefe betrachtet werden müssen. und daß sie nur daun vernichtet werden wenn sie zu siehen versucken, also d. B. wenn das an der Oberstäche saberende Unterseedvot durch Untertauchen zu slücken versucht." Der Marine-Mitardeiter der "Morning Bost", der damals nicht glaubee, daß Leutschland ichen bald einen derartigen Bostdienst einrichten werde, dat und in diesem Artisel, wie man siedt, in klacker Beise das bestätigt, was England bente zu bestreiten sucht. Deutschland" und "Bremen" sind Kaussabrieichnise

Ueber das Schichfal der dentschen Schutgebiete im Stillen Gran

hat fich ber neuseclandische Kriegsminister laut "Britis-Australafian" bom 22. Juni in einer in Bellington gehaltenen Rebe ausgesprochen.

Er bob berver, daß Same a nicht unter deutscher Dereichaft bleiben dürfe, sie bätten bereits Borsehrungen getroffen dafür, daß es unter britische Derrschaft, bossenlich unter neuseeländische Berrschaft somme. Deswegen dade man dort schon recht seiten Juh gesaht. Die deutsche Währung sei deseitigt und dafür die britische eingeführt. Deutsches Baptergeld ist eingesammelt und mit derkältnismäßig geringem Verlust gegen britisches Gold umgewechselt worden. Das deutsche Gold und Gilber ist auch gesammelt, das Gold ohne Verlust verlauft, das Silber nuch England gebracht worden. Die Neuseeländer haben gesignete Vorlehrungen getroffen, den im wesenlichen in deutschen Hägenden deutschen dandel zu übernehmen. Eine große deutsche Gesellschaft in Samoa hat liquidiert, und die Neuseeländer werden sich bemüben, ihre Geschäfte und Inderessen zu übernehmen. Wit den Eingeborenen lind freundschaftliche Beziehungen augeknüpft worden.

Heber bas Schidfal Ren . Buint as ichreibt bas gleiche Matt am 3. Juni: Auftralien bat bie beutichen Befitnungen in ber Gubier nicht annettiert, fonbern Reu-Guinea ift bon Auftralien nur militärisch beseht worden. Entsprechend ber gwifden bem beutiden Gouverneur Saber und bem auftrelifden Dberft Boimes vereinbarten Kapitulationen bleiben die örtlichen Gefebe, soweit sich dies mit der militärischen Lage vereinbaren läßt, in Kraft, und das Schidfal ber beutiden Rolonie wird erft bei Aricgoende bestimmt merben. Die lange Dauer bes Krieges bringt nun ein neues Stoblem zu Tage, bas in Berbinbung mit ben Finangen und der Babrung Ren-Buineas ftebt. Die deutsche Babrung (Gilber und ftaailiche Banfnoten) zeigt nämlich ein: Entwertung ben 30-40 b. B. Bor bem Rrieg maren bie großen beutiden Sanbelsgejell. icaften, bon benen es in Reu. Guinea fünf gab. gleichzeitig Agenten und Bantiers ihrer Runden. Diefe bedauern febr, fich bei auftraliichen Banten feinen Rrebit eingerichtet gu baben.

Die Japaner, melde bie nordlichen beutiden Gub. fachefigungen befeht haben, Die Mariannen-, Rarolinenund Maricallinfeln, baben fcmell die Möglichfeiten fur die Ausdebnung des japanischen handels erfannt und ausgenutt. Gie haben einen regelmäßigen Dampferdienft gwifden Japan und ben ermannten Infeln eingerichtet, fie haben auch ihre Befeitigung bis nach Rabaul ausgebehnt, wohin regelmäßige Schiffsberbindungen geben, um die bort benötigten Baren bingubringen. Auftralien follte bem japanifchen Beifpiel gerade jest folgen, mo ber beutiche Sandel besorganifiert ift und die Rauffeute in Reu-Guinea ihre Bebürfniffe in Auftralien und auf neutralen Martten beden muffen. In Produften Reu-Guincas tommt hauptfachlich Ropra in Betracht, deren Ausfuhr ebenfo wie die Ausfuhr von Rautichut, Rafao, Berl. mutter ufm, recht erheblich ift. Mus Reis, Zabat, Rais und Sanf mirb in Raifer-Bilbelmstand fultibiert, und für alle bieje Artifel ift ein ausreichender Martt borhanden.

Die australische Berwaltung bat beschlossen, mabrend ber militärischen Besehung feine Enteignungen bei den beutschen Gesellschalten eintreten zu lassen. Es ist aber ausreichend Land sür australische Ansiedler vorhanden, ohne daß es sich sagen läßt, welche Mineralschäbe das Land birgt. Gold ist übrigens in den Gebirgen des Junern nachgewiesen.

Ein Arbeiterkongreft neben dem Friedenskongreft der Regierungen.

Gelegentlich des 42. Jahreskongreises des amerikanischen Gewerkschaftsbundes wurde seinerzeit mitgeteilt, das eine Entschließung angenommen worden sei, in der verlangt wurde, daß, sobald die Bertreter der friegführenden Mäckte zumi Friedenskongreß zusammentreten, die Gewerkschaften aller

Brot und neue Berbände. Bir wurden zur Fahrt nach Risch einwaggoniert. Da aber in Risch alle Spitaler übersüllt waren, ging es nach leeblib. Im Spital eingelangt, fühlten wir uns ganz wehl. Roch waren die Zimmer und Beiten rein; die Behandlung war annehmbar. Nach drei Bochen wurde ich als geheilt dem Gesangenenlazer übergeben. Diet herrschen schredliche Zustände. Ohne Stroh, ohne Docken mußten wir in einem Pserdestall schlasen. In furzer Zeit waren wir voller Läuse. Es bestand leine Röglichleit, uns zu reinigen. Nach war es dunkel und schan wurden wir zur Arbeit herausgetrieben. Frühstüd gab es feines. Die Arbeit destand in Strassendau, Verladen am Bahnhof, Aborte reinigen usw. Am Abend, wenn wir in unseren Stall zurücklamen, war es wieder sinster. Ueder unsere Lage gab es ein Gedicht: "Früh auf zur Arbeit mit hieden, — Spät abends wenn die Ubr schlägt sieden — Gehen wir dem Lager zu — jeder hundsmüd geht zur Ruh." Das Essen war sehr schlecht und viel zu wenig, so daß einer nach dem

anderen wie ein Stud Bolg umfiel,

Gin fürchterlicher Durchfall, faft nur Blut ging weg, brachte mich wieder ins Spital. Sier fehlte es felbft an bem Rotwendigften. Manner, Frauen und Rinber lagen burcheinander in ben Simmern. Die Betten mimmelten von Laufen. 3mei lagen immer in einem Bett. Der Mrgt fam alle gwei bis brei Tage einmal. Die Barter maren robe Leute. Gie gaben nach Willfur bem einen etwas zu effen, dem anderen nichts. Box Weihnachten 1914 tauchte ber Medlyphus auf, an dem auch ich erfrantte. Taglich ftarben 20 bis 25 an Diefer Rrantheit im Spital. Da auch icon funf Mergte an diefer Rranfheit ftarben, wollte uns feiner mehr befuchen. 3ch batte ebenfalls ichen jede hoffnung, gefund zu werben, aufgegeben. Die Leichen lagen brei bis vier Tage in einem Raum auf Strob und alten Monturen. Die Garge murben am Griebhof entleett, gurudgebtacht und wieber verwendet. Die Graber murben bon ben Gefangenen gemacht. Bei ber herrichenden Unordnung war es nichts Ungemöhnliches, bag niemand mußte, wer ber Begrabene ift. Langfam überftand ich auch diese Krantheit. Ich war erschredend abgemogert. Roch tonnte ich feinen sicheren Schritt machen, ba mußte ich icon gur Arbeit aus bem Bett. Das war eine fchwere Beit. Rach einiger Beit wurde ich felbft Barter. Es gab wohl biel Arbeit, aber ich litt feinen Sunger. 3m Februar 1915 erhielt ich bon meiner Frau Gelb. Bom italienifchen Ronful erhielten wir einmal jeber 2 K und Bajde. Biel Gutes haben uns bie Turfen geton. Gie ichnitten uns hoare und Batt unenigelifich und gaben uns Tabat.

Unfer Argt erfrantte ebenfalls an Inplius. Ich fam in feine Bribatwohnung als Barter. Der Argt fowie feine Familie waren griechisch. Die gute Bebandlung, die mir guteil wurde, werde ich nie vergeffen. Ich follte fur die gange Daner ber Gefangenicaft in biefer liebenswürdigen Samilie bleiben. Aber nach vier Bochen flarb ber brave Argi, trop ber beften Bflege. Ich mußte wieber ins Gefangenenlager einruden. Ich war feoftles und wußte nicht. was ich beginnen follte, aus Aurcht vor biefem Lager. Da erfuhr ich, daß ein Ingenieur gur Bergrößerung bes Spilals Bauarbeiter aufnehme. 36 melbete mich fofort und wurde aufgenommen. Die Schlafftellen maren ichlecht, aber bafür gab es eine geregelte Arbeitsgeit, bon 6 Uhr fruh bis 6 Uhr abende, mit einer eineinhalb. ftundigen Mittagspause und je einer halbftundigen Frühstilde- und Rachmittagspaufe. 211s Entlohnung war ein Dinar fesigefest. Es ging und nicht glangend, aber boch weit beffer ale im Gefangenen. lager. Anfange August murbe ich bom Ingenicur fur Betengange beftimmt. Es war eine gang angenehme Befcaftigung.

Am 19 August, bem Jahrestag meiner Gefangennahme, gugleich mein Geburtstag, traf mich der Kommandant der Gefangenen. ein ferbiider Major, und lieft mich mit feinem Bogen in ben Gornifonsarreft führen, wo mit mir ein Brotofoll aufgenommen murbe. 3d galt als fluchtverdachtig und blieb in Bait. Der Ingenieur erfundigte fich wegen meines Ausbleibens, und am vierten Tege batte er meine Areifaffung durchgeiest. 3ch befam nun einen Grieden, bem ber Ingenieur eine ferbiiche Uniform berichofft batte. als Begleitmann bei ben Botengangen. Anfangs September erfrantie ich an ber Malaria und tam in bas Spital ber englischen Miffion. Die Leiterin ber Miffion mar die Englanderin Lobn Bagel. Gie mar die Gute felbit. Auch die Mergte und Bilegerinnen verbienen volles Lob. Alls Barter waren ofterreichifche Gefangene angestellt. Der ferbische Beneral wollte fie burch Gerben erfeben. Aber Laby Boget fepte fich gur Behr und erffarte, fie muffe bann bas Spital aufgeben, ba bie ferbijden Barter gu foul und zu fcmubig feien. Gie berforgte uns mit Schuben und Rictbungoftuden und nahm fich ber Gefangenen an, wenn fie mighandelt wurden. Großes Berdienst hat auch ihre Miffton an bent Schwinden der Thphusfeuche.

Gines Tages erfuhren wir, daß die Bulgaren unsere Verbündeten geworden seien und im Anwarsch auf llessüb sind. Und richtig, ich glaube am 15. Oftober war es, wurden wir Gefangenen gesammelt und mußten und zum Abmarsch nach Albanien bereit machen, Bangen Herzens sah einer den anderen an. Wie wird es

Seuilleton.

Aus der ferbifden Gefangenicait.

"Im 19. August 1914 erhielt ich einen Durchschus an ber linken Sand und geriet in ferbifche Gesangenschaft." Go beginnt Genosie Sans Lepichi, ehemaliger Raffierer unferer Begirtsorganisation Graten-Sonnberg, feine Schilberung über seine Gefangenschaft in Gerbien im "Bohmerwald-Bollsboten".

"Weine gangen Habseligseiten, darunter 42 K Bargeld, wurden mir abgenommen. Ich haite so das Gefühl, als ob ich unter Käuber gevolen sei. Kings herum gab es viele Tote und Schwerberwundete. Die lehteren wurden zusammengetragen, damit sie ein vorübersahrender Train mitnehmen kann. Ein Train, der nicht aus Wagen, sondern aus miserablen Karren bestand. Wie marschierten min die gange Rocht mit den serbischen Truppen und konnten den Gesechtslären deutlich vernehmen und das Einschlagen der Geschoffe beobachten.

Am Morgen des zweiten Tages waren wir den ben ferdischen Truppen losgelöst und marschierten zum Divisionskommande. Auf dem Wege dorthin sahen wir Hunderte unserer Kameraden, welche in den Gesechten, die der einigen Tagen stattsanden, gesallen waren. Bei der schredlichen Sibe war der Berwesungsgeruch start bemerkder. In den Ortichasten, durch die wir marschierten, liesen Welder und Kinder zusammen und bekrouzien sich. Beim Divisionskommande waren der und schon Gesangene eingetroffen. Die Deutschen und Ungarn zusammen wurden abgesondert, nochmals einer Unterzuchung unterzogen und alles, was nur irgend einen Wert hatte,

Ein serbischer Offizier sogte uns, daß alle Deutschen und Ungarn am nächsen Tage erschossen werden. Die Art der Behandlung,
die wir erdulden mußten, ließ uns die Ankündigung der Erschießung
ganz glaubwürdig erschienen. Abends wurden auch gesanzene
österrichischungarische Offiziere eingebracht. Ich hörte, wie man,
einen Sauptmann von unserem Infanterievegiment Ar. 73 einsub,
an dem Abendessen der serbischen Offiziere iellzunehmen, er aber
die Einsabung ablehnte und verlangte, mit der gesangeven Manniches einen zu dürsen. Er bedachte und in den folgenden Tagen
öster mit Zigaretten.

Rach einem dreitägigen Mariche famen wir zu einer Gisenbahnstation. Auf dieser Sisenbahnstation erhielten wir zum erstenmal Lander am felben Orte und gur felben Beit einen internationalen Arbeiterfongreg abhalten follten, um die Friedensberbandlungen im Ginne ber Arbeiter gu beeinfluffen.

Der frangösische Gewerkschaftsbund griff diesen Mlan auf, billigte ibn in einer besonderen Entschließung vom 1. Mei 1916 und veranlaßte die gewerkichaftlichen Organisationen der Länder der Berbandsmächte, eine Bortonferenz in Eng-land abzubalten, um über den Blan zu diskutieren und die Arbeiterwünsche in bezug auf die Gestaltung des Friedens gu formulieren. Die Englander, Belgier und Italiener nahmen die Einladung an. Diese Konferens trat am 5. Juli in Leeds (Dorfibire, England) gufammen, Auger ben Gubrern ber brittiden Gewerkichaften erichienen u. a. aus Franfreich: Joubaur, Bleb, Lefebre, Luquet, Reufer; aus Stalien; Cabrini, Calda, Bonfiglio, Alceft, Bessi; bon ben belgifden Organisationen: Gaspard und Mahlmann. Der Bericht über die Bebeutung bes Konferensplans wurde vom französischen Gewerfichaftsbund verfaßt. Außer der Friedensfrage wurden auch noch gewerfichaftliche Angelegenheiten besprochen. Der ausführliche Bericht fieht noch aus.

Der Gedanke ber Abhaltung eines Arbeiterkongreffes neben bem Friedenstongreß ber Regierungen ift jedenfalls nicht übel. Aber er muß über den geplanten Rahmen erwei-tert werden, wenn er lebendige Gestalt gewinnen und wirt.

lichen Ginflit ausüben foll!

Konferenz neutraler Sozialisten.

An der dom Internationalen Sozialistischen Bureau auf den 31. Juli nach dem Dage einderuseunen Konferenz der angeschlossenen Organisationen der neutralen Länder wird den den belgischen Mit-gliedern des Bureaus nur Comille Guismans teilnehmen. Belannt-fich ist Genosse durch unmitteldar dom internationalen sozia-listischen Kongreis zum leitenden Sekretär des Bureaus gewählt worden und versiehet dieses Amt unwirterbrocken die zum bereinigen Tage. Ferner werden alle hollandischen Mitglieder der Erektive des I. S. B. erscheinen, von denen Troelftra den Borsis führen wird. des J. S. B. erscheinen, don denen Troclura den Vorlitz führen vert.
In den den andern eingelabenen Ländern sieden nur nach aus Vert.
mänien und Griechenland die Aniworten aus. Anmentlich angemeldet sind solgende Witglieder des Bureaus: Stauming (Länemark), Branting (Schweden), Widals (Norwegen), Dr. Anauf (Luxemburg), Grimm (Schweden), Poblo Iglesias (Spanien), Dr. Repetto (Arpentinien), dillquit (Ver. Staaten). Aus dolland, Känemark, Schweden, Norwegen, Luxemburg und der Schweiz werden arherden Vergenionen der Varieien und angeschlossenen Gewerk-

Die provisorische Tagesordnung der Konserenz ist darch die Tagespresse bekannt. lieber die endgillige Tagesordnung wird die Konserenz selbst zu beschliehen hoben. Unter Bunkt 8 (Manifest an die sozialistischen Barteien der kriegführenden Länder über die Gründung eines dauernden Friedens) ist auch eine Aussprache über die wirdschaftlichen Beziehungen der Staaten nach dem Kriege vorge-iehen. Das Neserat hat Widaud (Holland) übernommen, der bereits mit der Beröffentlichung einer größeren Arbeit über diese Frage in der wissenschaftlichen Zeitschrift der hollandischen Sozialdemo-krafie Sozialistische Gids" begonnen hat. Das erwähnte Ranisest dürzie einen konkreten Borschlag über die Friedensbedingungen

Die Konfereng wird fich boronsficullich mit Borfchlägen bon Barteien friegführender Länder, bezw. bon der Internationale nicht angeschlössenen Organisationen zu befassen baben.

Swangsdienst für ruffische Juden in England.

JAK. Die aus Rußland eingewanderten Juden in England, beren Zahl auf 200 000 geschäht wird, siehen vor der Röglichseit, dem englischen Williargesch unterworfen oder nach Austand abge-

und eigehen. Wir waren brei Rilometer von leeffib marfcbiert, als ein ferbifcher General mit Labb Boget nachgefahren tom. Es wurde hallgemacht und alle Gefangenen, die in ber englischen Miffion Barier waren, mußten austreien. Dir ichof ein Gebanke durch ben Roof. Obwohl ich nur als Kranker in der Miffion war, trat ich zu ben Bäriern aus. Es follten 280 fein, aber nur 230 batten fich gemeldet. Trauten fie ber Sache nicht ober haben fie bie Aufforderung nicht berftanben. Drei Genbarmen führten uns surfid nach llestüb in die Mission. Die gute Lady sah nun, daß fich mancher als Warter eingeschmuggelt hatte, und ließ eine neue Barterlifte anlegen. Und nun erfuhren wir auch ben 3med unferes Juruddleibens. Die Laby wollte mit ber Diffion fluchten, ber Beg war aber icon abheschnitten. Bir follten nun begeugen, bag die englische Mission den Gefangenen nur Gutes getan hat. Am 22. Oftober littete es in ben Bergen auf. Wir konnten bas Ein-Magen ber Geschoffe beobachten. Am Abend gogen bie Bulgaren Die Gloden lanteten, die Dufit fpielte. Unfere Freude über die Befreiung ift nicht zu schilbern. Bis 10 Uhr nachts fuchten wir de Bermunbeten gufammen, bie Laby mit ber Laterne an ber Spihe. Es geschaft ihr tein Leib, ihre Miffion blieb bon allen Gefahren berichont. Um 18. Dezember maren bie Babnen wieber betriebtfäbig, wir fonnten bie Reife in unfere liebe Beimat an-

Schmudles, chne Uebertreibung fchilbert Genoffe Lepichi feine Etlebniffe. Aber Die einfache Schilberung wirft machtig. Ungeheures erbulbeten und erbulben noch immer unfere Leute für ihr Saterland. Bird aber auch bas Baterland fich beffen bewußt bleis ben, auch bann, wenn alle Gefahren vorüber finb?

Bucher und Schriften.

= Bon der "Neuen Zeit" ift soeben das 1 5. Se ft vom 2. Band des 34. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Geftes beden wir hemor: Die Juben im Weltfriege. Bon Jakob Bistiner (Czer-- Cieftrigitatisberforgungsmonepol? Son -etz-Mimpfe um Anappichaftereformen. Bon Linus Scheibe (Bechum) Bon unferem Bilbungamefen nach bem Ariege. Bon Richard Seibel (Berlin). — Liberarifde Runbichon: Guftowns Athers, Ge-Geidel (Serlin). — Literarische Mundschau: Gustopus Abers, Geschichte der größen amerikanischen Vermögen. Bon A. Kautska. Dr. Siegmund Schilder, Entwicklungskendenzen der Weltwirtschaft. Bon Sp. – Anzeigen: Heinrich Schulz: Arbeiterkultur und Arieg. Weibers Taschenbuch der Kriegsflotten. Aahrgang 1918.

(3. F. Lehmanns Berlag, Wünchen.) Dieser Tage kommt der ersmarkete neue Jahrgang den Mehers Taschenbuch der Kriegsflotten

aur Ausgabe. Infolge bes Krieges war es nicht möglich gewesen, bas Buch wie fonft üblich im Dezember erscheinen zu laffen. Dafür bringt ber neue Jahrgang alle Beränderungen bis und mit der Schlacht bor dem Slagerent. Als wertvolle Beigabe enthält das such eine kurze, aber völlig erschöpfende Ge-Kriegsgeschichte mit angabe aller Berluste und ein Berzeichnis aller feindlichen Kriegs-

und Sanbelsidiffsberlufte

Als wertvolles Silfsmittel zur Erlernung der schönen türlichen Sprecke, aber ihrer recht schwiezigen Schrift erscheint seit dem 1. April 1916 in Camburg in monatlichen Ausgaben der Silas", dessen Bezug wir sedem Sauler und Freunde der türkischen oprache dringend empfehlen. In Poesie und Proja vermittelt der Oilas" das Berständnis für Land und Leute des Orients und deren Gebräude. Und jedem seiner Freunde bringt der "Hilal" das Seinige, ob Ansanger, Forigeschrittener, ader guter Kenner, ob Stadent, Weledrter oder Kaufmann. Der Ireis des "Hilal" beteckt biertelsebritet oder Kaufmann. Der Ireis des "Hilal" beteckt biertelsebritet ib Wart durch sede Buchbandlung, die Bajt und den Verschaft ihr Drud. und Verlagsanstalt, Hamburg (bei größeren Ireisen erfolgt Preisermäßigung). Prodenummern werden bereitsmilligt obgegeben.

schoben zu werben. Die Frage ist in bem Augenblick in ein kri-tisches Stadium getreten, als die Armee in England aufgehört hat, eine freiwillige gu fein.

Drei Faktoren scheinen die für die russischen Juden verdang-nisvolle Bendung mitverschuldet zu haben. Ginerseits entstand auch dort, ähnlich wie in Paris, eine fremdenseindliche Sebe. Gewisse Blätter macken lärmende Bropaganda gegen die sogenannten "Russen", die in ihre "Seimat" nicht zurücklehren und in England die Arbeitsstellen der einrückenden Männer beseihen. Das giftigt Bort von den "jobsteelers" versehlte nicht seine Wirkung,

Dann tam, wenn auch nicht öffentlich, die zuffische Regierung. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die Machthaber in Rus-land, beren Judenhaß geradezu wahnwipige Formen annimmt, die Judenhehe in England nur zu gern sehen würden. Es ist nicht ausgeschloffen, daß die fäben der erwähnten frembenseindlichen Ausgegingen, das die naden der erwähnen frendenkeindichen Profedoft oder in einem russischen Berfedoft oder in einem russischen Generalfonfalat zusammenlaufen. Die Beziehungen der Korthelist-Presse zu den russischen Ephären sind seit langem kein Geheinmis mehr. Es ist ziemlich sicher, wenn auch offiziell noch nicht zugegeben, daß die russische Regierung ihren englischen Verdünderen denklich auf ihre Untertanen in London, Manchester, Leeds ufm, hingewiesen hat, die im militärpflichtigen Alter find und nach laufenden herangegogen werben tonnten. Bei jeber militärischen Einberufung oder Musterung in Aufland haben die ruffischen Konfulate im neutralen und berbündeten Auslande immer zugleich verfündet, den dort mohnenden ruffischen Untertanen werde empfohlen, in die Reihen der verbundeten Armee eingutreten. Wah. joglen, in die verlieht der berbunderen Armse einzufreten. Vahrend aber in Varis euffische Juden in großer Anzahl (natürlich aus dim anderen Gründen) lich in der französischen Armse freiwillig anwerben ließen, war die Zahl der Freiwilligen unter den ruffischen Juden Englands auffallend gering. Wie der Minister des Innern Kr. Derdert Samuel in seiner jüngten Rede fagte, besieht seine Bereinbarung zwischen England und Rufland bezüglich der tuffischen Juben. Aber die Brazis gegenüber ben in England woh nenden Franzolen, Belgiern und Afailenern, die, wenn militär-offichtig, nach ihrem Baterlande gurücklehren müssen, mußte schließ-lich auch die Frage aufwersen, wie man mit den russischen Untertanen verfahren foll.

Bulett fam bie Stellungnahme ber englischen Juben felbft. Bie pon biefen affimilaterifchen Ueberpatrioten gu erwarten mar, wurden fie febr angitlich. Gie fürchten, bag bas Richteintreten ber ruffischen Juben in die Armee und die erwähnte Sebe ihren eigenen Batriotismus in Zweifel bringen tommen. Go fam das Werfwürdige zustande, das die englischindische Versie selbst den Gebanken zu propagieren begonnen hat, die russischen Juden müßten sich in größer Zahl freiwillig zum Willitärdienst melden, sonst sei der Iwangsdienst nicht zu bermeiden. Die lehten Aummern den "Jewish Edronicke" und "Jewish World" machen den Eindruck in hie het gegen die russischen Juden im Englisch norgeworfen, daß sie die Stellung der Juden in Englisch untergenden, den Emanzipationskamps ihrer Brüder in Angliend untergenden, den Emanzipationskamps ihrer Brüder in Angliend untergenden, der Commende sibbilde Eindanderung nach England und Amerika der Gesche don Einschaftungen aussehen. Bei der Ende Juni statigehabten Jahresbersammlung des Board of Deputies hat ein Herr Aufban Lassh und mehrer andere Gertlemne den dieser sibbilden Körnerschaft vorlangt, daß sie Schrifte unternimmt, um in dieser oder jener Korm die russische Statische Jugend in die Armee zu bringen. Aur ein Zionisk, Dr. Daises, dat sich dieser Anregung vidersetzt. Sollte die englische Aegierung in ihrer Haltung anfangs schwansend gewesen sein, so haben diese Stimmen aus den einfluhreichsten Kreisen der englischen Juden-Merfwürdige guftande, bog bie englisch-jubische Breffe felbft ben Stimmen aus ben einflukreichsten Kreifen ber englischen Juben beit fie in ihrer Absicht bestärft, auch die enssischen Inden bem militarifden Geich gu unterwerfen.

Der russischen Juden in Saft End bemöchigte fich eine ungebeure Aufregung. Sie verweisen barouf, daß sie feine englischen Bürger find, fein Wahlrecht besithen, auf die englische Gesetzellung fomit teinen Ginflug haben. Man tonne ihnen baber nicht die gleichen Pflichten auferlogen. Ge ift eine blutige Fronie, von aleichen Pflichten auferlogen. Es ist eine blutige Jeonie, von ihnen, auf Erund ihrer rufsischen Untertanenichaft, zu verlangen. des sie auf den Kriegsschaublat eilen. Sie baben Ruhland verlassen, das ihnen das Leben unerträglich machte. Sie kamen nach England im Bertrauen auf das Afnirecht dieses Staates. Sie beden sich zunreift nicht naturalistert, weil sie entweder wenige Jahre in England wahnen und jedenfalls ihre Juliusst mit diesen Lande noch nicht endaultig verfnühft haben. Für viele Laufende ruffischer Juden ift England nichts als eine Iwischenstation auf dem Wege nach Amerika. In einigen Berfammlungen ruffifch-judifcher Organisationen murbe daber die Forberung erhoben, bas nan die Juden aus Kuyland entweder in Kuhe lasse oder ihren freien Abzug nach Amerika gewähre. Die Erbitserung gegen die englischen Juden und ihre Vresse ist außerordentlich. Es wird ihnen vorgeworsen, daß sie zu einer Zeit, wo das Blut von Hundert-tausenden russischer Juden, nicht nur auf den Schlachtfeldern, son-dern ganz unschuldig in Ausland, klieht, auch die venigen Klückt-linge aus Ausland auf englischem Boden in den Kriegsschlund hin-einschlundern wollen einschlendern wollen.

Die Arbeitsgemeinschaft technischer Derbande.

umfassen den Deutschen Techniserverband und den Berkneisterverband wit über 100 000 Migliedern, hielt Ende Juni in Berlin fire ameite Berkreiersitzung ab. Die Eingabe der Arbeitsgemeinschaft der Menderung nicht nur die Gewertichaften, fondern alle Berufsbereine ber Arbeinehmer ben den Gorschriften über politische Bereine zu besteien, war von Erfolg begleizet. Als nahgebend für die Volitik der Arbeitsgemeinschaft wird die Arbeitschmerzeigenschaft über Miglieder angesehen. Die Forderung der Sosialvolitik, die sich als die beste Ariegsporbereitung, die das deutsche Politik geben konnte, erwiesen wird als eine ber wichtigften Rulturaufgaben bezeichnet. Deutschland fann feine Beltmachifiellung mir burch Betonung bes Qualitätspringiba wiedergewinnen, mas wiederum Qualitäts. arbeiter bedingt. Bon den Arbeitgebern wird erwartet, daß sie unter Anerkannung des Kockitionerechtes der Arbeitnehmer mit beren Organisationen verbandeln, Gegenüber den Borfclägen bon Dr. Köhler, bom 85er Berein für Handlungs-Kommis, der die Bujammenjaffung ber laufmannifden und technischen Angestelllen-Organisationen, die ihre Unabhangigfeit von ber Arbeiterbewegung beionen, in Arbeitsausschuffen und diese wieder gu Brivatbeamten. tagen empfiehlt, wied betont, daß nur eine Aufantmanfagung der reinen Angestellten. Berbände unter Ausschaltung der parifatischen Organisationen zwedmößig sei. Bezüglich der Berschutelzung der Techniserverbände, die von Kiel aus prevogiert wird, erklärt der Deutsche Techniser Berdand, daß er diesen Bestrebungen volltommen fernische. In der Frage der Tennobiliserung sollen dem Bundestat Richtlinfen unterdreitet werden. die den besonderen Bundestat Richtlinfen unterdreitet werden, die den Besonderen tagen empfiehlt, wieb befont, daß nur eine Bufammenfaffung ber Andereisen der iechnischen Angestellten Mecknung tragen. Nach dem Andereim Ruster der Gemeinnützigen saufmäsmischen Stellenvermittlung wird derzucht werden, die Techniservogentischonen zur Schaffung einer gemeinsamen Austauschstellte für die den den Berdänden nicht desenen Stellen zu deranlassen. Die Angestelltenversicherung wird ersicht werden, ihre Statist über die Ensommensberhältnisse der Brivatangestellten deruffich zu klare. Zarüber dienem wied der Brivatangestellten deruffich zu klare. Brivatangestellten dertifted zu klaren. Latuder bindus wird durch Führung von Saushaltungsbückern statiftisches Material über die Lebenshaltung der Technifer- und Bertmeisterfamilien gewonnen werden. In die Arbeitgeberverbände wird eine Eingabe wegen Gemabrung von Teuerungegulagen und Urlaub gerichtet werben.

grauenerwerbsarbeit und Organifation.

Giner Arbeiterfrau, beren Chematin Seeresbienft leiftet, war. nach dem Organ bes Deutschen Lanbarbeiterverbandes, aus fleinliden Grunden Die Rriegsunterftubung entgogen worben. ihrer bedrängten Lage maubte fie fich an ben Bfarrer bes Ortes mit der Bitte, ihr beigufleben, weil fie boch mit 80 Bfg. Zagelohn, bie ihr ber Gutsbefiger gabit, ihre bier feitsparole per anderen Barteien.

Ander nicht emabren tonne. Der Pfarrer, ber bisher mit ben Berfuchen, ben bedrängten Kriegerfrauen zu helfen, feine guten Erfahrungen gemacht bat, verwies bie Frau mit ben Worten an ben Landarbeiterverband: "Ich tann Ihnen nicht helfen, holen Sie fich von Frau A. die Abreffe bes Landarbeiterverbandes, ber hillt Ihnen ficher und es toftet Sie feinen Pfennig, ber bot vielen im Dorfe geholfen."

Der Frau wurde auch geholfen. Gie betam ihre Unterführung wieder. Bor dem Kriege war in diefem Dorfe fein Lofal zu einer Berfammlung zu haben; ob der Pfarrer noch dem Kriege auch noch

fo reben wirb? Soffen wir es.

Das norwegische Zwangsschiedsgericht für die Arbeiter.

Das norwegifde Smangefdiebegericht gur Beilegung bon Arbeitsftreitigfeiten, bas erft por einigen Bochen ins Leben trat hat am borigen Donnerstag fein erftes Urteil gefällt. hierbei handelt es fich um den Ronflift in ber Gifen . und Metall. industrie. Das alte Sprichwort: "Leue Befen fehren gut!" ift babei von neuem zu Ehren gefommen, benn die Arbeiter burfen mit bem erften Schiedsfpruch bes Imangagerichtes vollauf gufrieben

Ihre hauptfächlichten Forderungen, welche die Unternehmer und ihre Organifation unter feinen Beingungen onerfennen mollten, find nun bon bem Schiebsgericht als berechtigt anerlannt morben und die Uniernehmer, die bei größevem Enigegensommen und etwas mehr Berhandlungswilligfeit ficher beffer weggetommen waren, muffen nun eimas tiefer in ihren Beutel greifen und gahlen, Durch Schiedespruch murbe namlich ber Minbestlohn für alle ge-Iernten Arbeiter auf 45 Dere, für Silfearbeiter auf 40 Dere für bie Stunde fesigeseht - Cabe, die über bas Anerbieten der Unternehmer beirächtlich hinausgehen. Augerdem wurde der Lohn der mannlichen Arbeiter in allen mechanischen Werkftatten, in ben Giegereien und auf ben Schiffswerften um 10 Dere für bie Stunde erhöht, die weiblichen Arbeiter erholten jedoch nur fünf Gere mehr. Weiter wurde bestimmt, bag jeber Arbeiter, ber miebestens ein Jahr in einem und bemfelben Betrieb beschäftigt ift, Anspruch auf vier Tage Ferien mit voller Lohnzahlung hat. Bird ein ferien-berechtigter Arbeiter entlassen, ohne des ihm die Ferien gewährt wurden, hat er Anspruch auf vier Tage Lohn. Auch die Bezahlung der Heberstundenarbeit, die Lehrlingsfrage und andere Bunfte, über die mit ben Unternehmern bei ben Larifberhandlungen feine Ginigung zu erzielen mar, murben im Ginne ber Arbeiter geregelt. Unfer Parteiblatt in Kristiania bezeichnet ben Schiedsfpruch als ein niederschmetternbes Urteil über bas gange Auftreten ber Schirfmader im Unternehmerverein wihrend ber Tarifbemegung in ben lehten Monaten und fellt mit, bat alle Befchiffe bes Richterfollegiums mit brei gegen zwei Stimmen gefaßt worben feien.

Die nächste Sache, mit ber sich bes Imangeschiedegericht gu beschäftigen haben wird, ist ber Erubenerbeiterton flift, befanntlich hervorgerufen burch bie Aussperrungspolitif ber Unier-

Bur "Kultur" unferer Gegner.

Der Ruf: "Die Deutschen ins Internierung f-lager!" ist in England längt an die Stelle des berühmten "The Germans to the Aront!" aus der Boretzeit getreten. Einem Bericht der "Reuen Jüricher Zeitung" entnehmen wir, das jeht wie-der der Untergang der "Gempfhire" mit Lord Kilchener auf das Konto geheimrisboller deutscher Tigenten gesett wird, nechdem man durch dieselbe Beschuldigung nach dem Untergang der "Lussiamia" den Explosionen auf den Kriegsschiffen "Burlwart" und "Katal" und ben Erplosionen auf den Ariegsschiffen "Buswart" und "Aatal" und ben ersten Zeppelinangriffen die Internierung so vieler Deutscher und Cesterreich-lingarn erreicht batte. Rach amklicher Rählung sind in London nach 10 000 solcher "foreigners" (Ausländer) in greicheit, eine Anzahl darf sogar in der Gegend der dassen und Beseitzungsanlagen wohnen. Die Agitation, die auch mit der Andert und Freundschaft verkundenen Germans die durch Bermandschaft und Freundschaft verkundenen Germans vorgeben, das auch ichen den Erfosa gehabt, dos Inneruminister Samuel neue Serschäftung ihrer Tehandlung in Auslächt bellie, allerdings sollie sich das nicht auf die polizeilich genügend überwechten Kichtigtet nierien bezieden.

In 3 talien, wie in berichiebenen anberen Lanbern, benen Die Belampfung bes preugifden Militarismus obliegt, find Die fur Militärbedarf arbeitenden Arbeiter besanntlich modifiert, d. b. sie ischen, ob sie militärpflichtig sind oder nicht, unter Williärgerichtsbarkeit. Also auch die Frauen. In Turin haite der ein paar Tagen die föschrige Munifiondarbeiterin Jrene Recito wohl als erste ihresgleichen die Gore, wegen "Insubordination" vor dem Williargerichtsbas zu stehen. Die junge Arbeiterin hatte sich erstend landt, einen anderen Bolten, auf dem sie nicht verdiente, annehmen zu wollen und fündigte dem Direktor, worauf dieser sie mit ein paar gemeinen Schunpfworten bedackte, die sie ihm ungesoumt zu rudeet. Darduidin wurde sie unter bestiedem Stränden ihrerieite rude

rücken. Dardusten wurde sie unter bestigen Sträuben inversitänder der Tür geset. Wegen diese Widerfandes hatte sie sie die der berantworten, was dem beftig schluchgenden Mädchen indessen nur schwer gelang. Sie wurde zu zwei Peonsten Gestängnis veruriellt, jedoch sieht übr nech Berusung an das Oberkriegsgericht zu. Im "Bopulaite du Centre" erzählt Fannt Clar den Frau-zösinnen, die an Deutsche verzählt Fannt Clar den Frau-zösinnen, die an Deutsche verzählt sannt Clar den Frau-zösinnen, die Ariegsausbruch in eigenen Internierung ela gern untergedracht waren. Die Verdältnisse in diesen Lagern zu schilbern, wagte, wie sie fagt, die Verdältnisse in diesen Lagern zu schilden, wagte, wie sie fagt, die Verdältnisse in diesen Lagern der Verdältnisse nicht die Verdält der Verdältnisse der Verdält der Verdält der Verdält der Verdält der daß negter zeit murch den Pranzen und ihren alle Kechte der das den sie aus dent Loger entlassen und ihnen alle Kechte der Franzen siehen wieder guteil werden liege, wenn sie einen Scheidungs arrivag stellen, der sofort Erledigung finden wird. Alle Pranzen lehnten ob. Es muß hinaugesügt werden, daß es sich der Haufliche nach um fehr arme Franzen handelt. Kurg vorder halte men ihnen Beschäftigung mit bescheidenen Verdeninmöglichseiten gegern. Nach ibrem mutigen Entschlich, ihren berbarifden Mannern trei zu bleiben, nahm man ihnen jedoch die Arbeit weg mit der Ser gründung, "doh so schlechte Französiunen nicht wert seien, ibr Erot zu berdienen".

Dermifchte Kriegsnadrichten.

Die Offigiers verlufte ber Ataliener erhöbten fich nach einer verläglichen Statiftit bis jum 2 Juli 1916 auf 6 Gene-täle, 77 Oberfte und Oberftleutnanis, 195 Mojore, 080 Appliane. 586 Oberleutnanis, 2121 Leninanis.

Das italienische Cogialistenblatt Avanti" in Mailand wird seit dem Aeglerungsweckssel von der Zen jur noch mehr mitgenommen, als verber. Auf seiner Titelseite demonstrierte es seht in launiger Beise, indem es zwei "Kanti Ausgaben: "Abdutt unter Salandra' und "Apanti unter Bojesi' mehr, als bie erftere.

Die sinnländischen Landigs wahlen haben isternbe genauere Simmenzahlen erzeben: Sozialdemskralen 188 702, Alffinnen 109 796, Schwebische Vollspartei T2 834, Aungfinnen 67 664, Agratier 46 953, Ehriptliche Arbeiter 11 042. Die Stimmenzahl der Sozialdemokraten ist von 37 Krozent in 1907 auf 12,0 Krozent in 1913 und 48,2 Krozent icht gehiegen. Alle auberen Karteien sind zurückgegangen, nur die christlichen Arbeiter stiegen auf 1,9 gegen 1,3 Krozent. Die Wahlbeteiltaung war wohl infolge ber Teuerung und Kot, geringer als das sehte Nal — umfo impolanter ist der sozialisische Wahlieg — ersochten gegen die Einsternberole der anderen Vorteien. Die finntanbifden Landtags wahlen haben fol-

Deutscher Metallarbeiter=Verband

= Berwaltung Frankfurt am Main. = Mitgliedichaft Reu Sfenburg.

Cambing ben 18. Jull, abende 8'/, Iter, im Lotal von Berrfieln, Grantfurier Girafie:

Mitglieder ver famm I ung. Zagedord nung: 1. "Der Deutsche Metallarbeiterverband vor und nach dem Kriege". Mes. Roll. Weingärtner. 2. Certifche Angelegenheit. Bitgricofcaft Besirt Beftenb.

Countag den 16. Anli, vormittags Puntt 9 Uhr: Führung burch bas Liedieghaus unter Leitung vom Ausschuft für Bolldvorleiungen. Ju-fammentunft panfilich am Eingang zum Rufeitm, Steinleftraße 4. Um gabireiden Befuch erfucht

Die Orisbertvaltung.

Die für unfere Abonnenten in Auftrag gegebenen

Milleimer und Gimer für Rüchenabfalle

find eingetroffen und tonnen gegen Erftattung ber Gelbftfoften in unferm Geschäftsgimmer Braubachftrage Rr. 29/31 beftellt ober in unserm Depot Gutleutstraße Rr. 335 (Gutleuthof) abgeholt werben.

Städtifdje Suhrparksverwaltung.

Hervorragende Auswahl in allen Preislagen

Herren-Anzüge von Mk. 21	bis	75
Herren-Paletets von Mk. 15	bis	65
Herren-Hosen aus solid. Stoffen von Mk. 2.95	bis	25
Knaben-Anzüge in ciafachen und 5.50		
Knaben-Paletots von Mk. 4.50		

Lüstersakkos — Lüsteranzüge — Waschanzüge Waschjoppen — Blusen — einzelne Hosen in bekannt guten Qualitäten.

Kleiderfabrik

Fahrnasse 94, Teleph. Hansa 7283.



Sozialdemokrafie u. Kriegskredite

non Friedrich Stampfer. Auswärts Borto 3 Pfg. — Preis 10 Pfennig.

Buchhandlung Dolksstimme, Frankfurt a. M.

Welche von besten Mass-Schneidern in den ersten Werkstätten gearbeitet, von feinsten Herrschaften und Kavalieren wenig getragen sind.

Verleihung sämli. Herres-Bekieldung tagsweise wie Frack-, Smoking-, Keliner- und Gesellschafts-Anzüge.

Abteilung II: Elegante ne ue Garderobe in allen Preislagen. — Neueste Formen und Farben. Grosse Auswahl in

Sport- und Marengo-Paletots, wetterfesten Pelerinen, Bozener Mänteln.

Gummi-Mäntel

Reichhaltiges Sortiment in **Hosen**, für jede Figur passend gediegene Muster, neuester Schnitt. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

pur Grönsten Genehalt diener Art. 3674

Anzüge Paletots

von feinften Berrichaften, febr wenig getrag., prima Stoffe, tellweise auf Seibe gearb., in all. Grob., auch für Korvollense

10, 12, 16, 20 職 端記 einzelne Hoses und Sakken eitig, Frack-, Cebreck- und Smakinganzüge, auch leibweise.

Sheiling II: Elez. Neu-Garderobe. CinBohen Kinderanstige preiswert abungeben

Mandel's

Gr. Priedberger Str. 6, 1.

Für Herren.

Sumpaffende Anjuge .# 18, 20, 25, 30, beffere .# 35, 40, 45, extra fein .# 48, auch für bide Berren (Baudgrößen), Für Burichen . 6 15, 20, 25, 30 und böber. Für Jünglinge . 12, 15, 18, 20. Für Anaben . 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Adolf Schönfeld

früher Fahrgaffe otet Trierische Gasse 5, 1. Stock.

gegenüber ber Leberhalle. Telephon Sania 6200. Arin Laben. 700 985

Herrenfleider

werben veeldwert mit und obne Stoff angefertigt, ferner fertige Setrem, Innglings, und Rnaben Unjüge, Solen eiten, preiswabangeb. Berger Str. 107, L., Derrenichneiderei S. Maier.

Amzeigeo, Paletots, Ulster, teils die beste Wahardeit, alle Größen 18, 20, 22, 24, 25, 28, 30 bis 40 Mt. Prads, Emolings, Gehrocksinisse Rosen alle Größen 6 bis 16 Mt.

bet Schneiderei Wolf pur Bleichstrasse 25, 2. Tru

Max Bernstein Dreieich-Drogerie

Dreieichstr. 1.

********** Von Herrschaften kurze Zeit gefragene, sowie neue

Paletots, Fracks, Smokingund Gehrock-Anzüge abaugeben bei

Schneider W. Machacek Töngesgasse 33, I. Etage

Bamenstoffe Knabenstoffs - Posts to 6

J. Langenbach Nacht. 6

21 Beineckstrasse 21.

auch Rasiermesser u. andere Schneidwerkzeuge schleift

G. Bramer.

28 Vilbeler Strasse 28. 2 Kopikissen, 1 großes Peavett gut gefüllt gefammen 24. Dit. Bettenfabrik Zettelmann. Neue Mainzeretr. 78, ann Operatplat



amen-konfek

Grosse Auslage in unseren Schaufenstern

Weisse Blusen mit Stickereien und Einsktzen 295 375 550

Weisse Blusen

750 850

Weisse Kleider mit Stickereien und Einsätzen

26.- 29.- 32.-

Weisse Kleider mit Stickerei-Motiven

34-38-42-

Weisse Röcke in Frottee mit Glocke

975 12- 14-

Weisse Röcke aus Frottee in eleganter Ausführung 16-19-22Seidene Unterröcke in weitem Schnitt

975 1450 1950 Morgenröcke

in getupiten, gestreiften und gemust. Waschstoffen 875 1250 19.-

Kunstseid. Jacken mit Gürtel und Schärpe

16⁵⁰ 28.- 33.-

Jacken-Kleider in Kammgarn und Cheviot

28 - 38 - 49 -

Jacken-Kleider

in melierten und karierten Stoffen 38.- 44.- 65.-

Waschkleider in gemusterten Waschstoffen

1975 24- 36-

ber

ihn

lid

moti

Bet

erte

Осы

form

Die

men

Nur noch bis zum 1. August

empfehle ohne Bezugskarte:

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge

Paletots, Ulster, Pyjaks Stoff-Hosen, Arbeits-Hosen, Knaben-Hosen sämtliche Beruis-Mieldung Normal- u. Biberhemden, Unterhosen

-Bunliums

Würzburger

Höchst a.M.

Ecke Haupt- und Königsteiner Strasse.

Geichlechtsvertehr und

Bon Dr. Ernft Gebert Spezialarzt für Saut- und Befdliechtstrantheiten in Berlin

Bierte verbefferte Muflage Breis 50 Pfennig

Ungefürgte Bolfsausgabe 20 Dig. Buchandlung Boitsilimme

Frantfurt a. IR. Großer firidgraben 17.

Soziald. Verein für den Wahlkreis Saarbrücken.

Montag ben 17. Juli, abende 81/2 Uhr, im Gewertichaftebans ,,Burgerhalle" Caarbruden 1, Altnengaffe 30/32

1. Geichäfts- und Raffenbericht.

2. Bortrag: "Belde Konfequengen ergeben fich für bie Stild Partei aus ihrer jestigen Lage?" oblit. Referent: Genoffe Meerfeld, Rebatieur (Roln). bem

nunnannungen Bahlreiden Bejuch erwartet

Der Borftand. Rund

ingi Berne

Muge mroI:

ollad amm rom eben. efen

Ind f ie R 3 914 Stadt